

Verkürzte Weiterbildung

Systemische Supervision und Coaching I DGSv und SG

18 Monate

März 2026 bis August 2027

Leitung: Miriam Asmus und Torsten Hoppe

Die Weiterbildung

Ziel der Weiterbildung ist die Befähigung zur Akquisition und Durchführung von Supervision und Coaching in allen Settings auf Grundlage eines systemisch-konstruktivistischen, lösungsorientierten sowie hypnosystemischen Beratungsverständnisses. Dies beinhaltet Einschätzungs- und Handlungssicherheit ebenso wie rollengerechtes Auftreten in den beiden Beratungsformaten. In den Blick kommen die Rahmenbedingungen der Arbeitswelt sowie spezielle Methoden und Verfahrensweisen, die sich in der Beratung von berufstätigen Menschen bewährt haben.

Das Supervisionszentrum Berlin ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Supervision und Coaching (DGSv) und der Systemischen Gesellschaft (SG); die Weiterbildung ist DGSv-zertifiziert und entspricht den Standards der SG für das Zertifikat Systemische Supervision.

Voraussetzungen für die Aufnahme

Mit der verkürzten Weiterbildung wenden wir uns an systemisch vorgebildete Fachkräfte, die sich die Beratungsformate Supervision und Coaching in kompakter Form erschließen möchten.

Erforderliche Voraussetzungen für die Aufnahme sind:

- Hochschul- /Fachhochschulabschluss (Ausnahmen sind möglich)
- mindestens fünf Jahre Berufserfahrung
- Supervisionserfahrung im Umfang von mindestens 30 Sitzungen in mindestens zwei verschiedenen Settings (Einzelsupervision und Gruppen- oder Teamsupervision)
- Teilnahme an systemischen Fort- oder Weiterbildungen im Umfang von mindestens 900 Stunden, zum Beispiel: Systemische Therapie und Beratung (SG) oder Systemischer Therapie/Familientherapie (DGSF) oder andere umfangreiche systemische Fort- oder Weiterbildungen (Einzelfallprüfung ist möglich)

Informationen zur Weiterbildung

Für ein erstes Kennenlernen der Weiterbildung und des Supervisionszentrums bietet sich der Besuch einer unserer Infoabende an. Termine sind auf unserer Homepage zu finden. Die Infoabende finden vor Ort im Supervisionszentrum statt (Video-Teilnahme nach Absprache möglich).

Wer individuelle Fragen zur Weiterbildung und zu den Aufnahmevoraussetzungen hat, kann sich auch direkt an die Weiterbildungsleitungen Miriam Asmus und Torsten Hoppe wenden:

th@supervisionszentrum.berlin

Bewerbung und Aufnahme in die Weiterbildung

Wir bitten um Übersendung der **vollständigen Bewerbungsunterlagen** per Mail an:

th@supervisionszentrum.berlin

Darin enthalten:

- Lebenslauf
- Nachweis aller Aufnahmevoraussetzungen
- Bewerbungsformular [hier](#)

Wenn die Aufnahmevoraussetzungen erfüllt sind oder (nach Einzelfallprüfung) Äquivalenzleistungen anerkannt werden können, folgt die Einladung von Miriam Asmus und Torsten Hoppe zu einem Vorgespräch.

Abschluss

Abschlussvoraussetzungen sind:

- Regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an den Seminaren
- Nachweis und Prozessauswertung von 75 Einheiten (à 45 Minuten) Lehrsupervision (Einzel- und Gruppenlehrsupervision)
- Prozessauswertung von 90 Einheiten (à 45 Minuten) Lernsupervision (mindestens drei Prozesse in mindestens zwei Settings)
- Abschlussarbeit
- Erfolgreiche Teilnahme am Abschlusskolloquium

Umfang der Weiterbildung

Die Weiterbildung setzt sich aus Seminaren und Lehrsupervision zusammen:

34 Seminartage in 11 Blöcken über 18 Monate

75 Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten) Lehrsupervision (Einzel- und Gruppensupervision)

90 Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten) Lernsupervision (mindestens drei Prozesse in mindestens zwei Settings)

Umfang insgesamt: 471 Unterrichtseinheiten

Kosten der Weiterbildung

Die Weiterbildung kostet 350 Euro monatlich. Hinzu kommen je 150 Euro Aufnahme- und Abschlussgebühr, Reise- und Unterbringungskosten bei einem auswärtigen Seminar sowie die Honorare für Lehrsupervision.

Das Weiterbildungsteam

Das Weiterbildungsteam setzt sich zusammen aus den Weiterbildungsleitungen Miriam Asmus und Torsten Hoppe sowie verschiedenen Expert:innen mit ihren jeweiligen Spezialgebieten.

Das eigene Lernen in der Gruppe wird kontinuierlich begleitet: Miriam Asmus und/oder Torsten Hoppe sind bei allen Seminaren mit dabei.

Leitung der Weiterbildung

Miriam Asmus

Dipl. Sozialarbeiterin
Systemische Supervisorin und Coach DGSv/ SG
ma@supervisionszentrum.berlin

Torsten Hoppe

Sozialarbeiter M.A.
Lösungsorientierter Berater
Systemischer Supervisor und Coach DGSv/SG
th@supervisionszentrum.berlin

Dozentinnen und Dozenten

Janna Gockel

Dipl. Sozialpädagog:in
Systemische Supervisor:in und Coach DGSv/ SG
Systemische Organisationsberater:in

Susanne Legler

Dipl. Psychologin
Mediatorin und Ausbilderin für Mediation & Konfliktmanagement BM®
Supervisorin DGSv, Systemischer Business Coach / SG

Silke Riesner

Dipl. Pädagogin
Systemische Organisationsberaterin

Sibylle Vorndran

Dipl. Psychologin
Verhaltenstrainerin
Systemische Supervisorin und Coach DGSv

Lehrsupervisorinnen und Lehrsupervisoren

Annekatriin Grambauer, Karlheinz Kramer, Christina van Laak,
Karen Nitz-Bessenrodt, Gerold Nölker, Gerhard Schumacher, Maik Teriete, Dr. Peri Terzioglu
und Dr. Ricarda Wolf sowie weitere Kolleg:innen im Bundesgebiet (für Auswärtige)

Seminare

1. Auftaktseminar

5. bis 7. März 2026

3 Tage (Donnerstag, Freitag, Samstag)

Miriam Asmus & Torsten Hoppe

Im Mittelpunkt des Auftaktseminars steht die Einführung in die inhaltlichen wie organisatorischen Rahmenbedingungen der Weiterbildung. Die Teilnehmer:innen lernen sich kennen und formulieren erste Ziele und Wünsche, die sie mit der Weiterbildung verbinden – es konstituiert sich die Weiterbildungsgruppe. Anhand eines Planspiels wird das supervisorische Terrain abgesteckt; eine erste Annäherung an Aufgaben, Blickrichtungen und Verstehenszugänge von Supervision und Coaching wird szenisch erarbeitet. Es werden erste Unterscheidungen der beiden Formate Supervision und Coaching getroffen und diskutiert.

Das Supervisionszentrum Berlin stellt sich vor: Gründungsidee und aktuelles Geschehen, Mitarbeiter:innen, Räumlichkeiten und Umgebung.

2. Akquisition und Kontrakt

15. bis 18. April 2026

4 Tage (Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag)

Miriam Asmus & Torsten Hoppe

In diesem Seminar geht es um die Gestaltung von Akquise, Auftragsklärung und (Dreiecks-)Kontrakt in Supervision und Coaching.

Damit sind zunächst alle Fragen verbunden, die mit der neuen Rolle zu tun haben: Wo liegen ganz allgemein die Ziele, Aufgaben und Möglichkeiten von Supervision und Coaching - wo sind Grenzen? Was sollte beim Aufbau einer Arbeitsbeziehung beachtet werden und wie können Vorgespräch und erste Sitzung gestaltet werden, was gehört dazu?

Zugleich geht es um die Aktivierung von Ressourcen, die ein jeder und eine jede für die eigene Positionierung am Markt mitbringt: Welches sind meine Stärken in der Beratung, welche Zielgruppen liegen mir, welche Kontakte habe ich bereits, welche möchte ich knüpfen und wie kann das gelingen?

Das Seminar hat Werkstattcharakter. Es bietet Basiswissen, Handwerkszeug und viel Raum zum Üben. Die Teilnehmer:innen erstellen ihr jeweils eigenes Supervisionsprofil (Ausgangslage - Zukunftsvision) und präsentieren es der Gruppe, um Feedback und Anregungen zu bekommen. So können auch erste Ideen für das Werben in eigener (womöglich auch gemeinsamer) Sache entstehen.

*Ergänzend zu diesem Seminar empfehlen wir den Besuch einer **Abendveranstaltung** zum Thema: **Die eigene Homepage für Supervision und Coaching** - Hinweise zum Aufbau einer eigenen Webseite im Kontext Supervision und Coaching. Das Seminar wird regelmäßig **online** am Supervisionszentrum angeboten.*

Termine und Zeiten werden auf unserer Homepage bekanntgegeben. Die Teilnahme ist kostenfrei.

3. Gruppensupervision/Fachsupervision

28. bis 30. Mai 2026

3 Tage (Donnerstag, Freitag und Samstag)

Miriam Asmus & Torsten Hoppe

In diesem Seminar werden in Theorie und praktischen Übungen wesentliche Grundlagen der systemischen Gruppensupervision vermittelt. Dabei geht es vor allem darum, Gruppensituationen und -verläufe im Kontext angemessen einschätzen zu können und für die Gestaltung des Gruppengeschehens die Ressourcen aller Gruppenmitglieder optimal zu nutzen. Eine wichtige Erkenntnisquelle ist die Reflexion der eigenen Gruppensituation im Kontext Weiterbildung. Haltung, Ablauf und Methoden der systemischen Gruppen- und Fachsupervision werden vorgestellt und geübt.

4. Teamkompetenz/Teamsupervision

29. Juni bis 3. Juli 2026

5 Tage (Montag bis Freitag)

Miriam Asmus & Torsten Hoppe

In diesem Seminar soll Rollen- und Handlungssicherheit beim Supervidieren von Teams und institutionellen Arbeitsgruppen erworben werden. Dabei ist ein Leitgedanke, dass nicht nur die Beziehungen der Teammitglieder Einfluss auf die Erreichung eines Leistungsziels haben, sondern auch umgekehrt das Leistungsziel diese Beziehungen prägt - vielleicht sogar erst konstituiert.

Die Teilnehmer:innen bilden zunächst selbst Teams, die an einer gemeinsamen Aufgabe arbeiten. Sie erfahren und reflektieren (einmal mehr), welche Rahmenbedingungen, Haltungen, Verhaltens- und Vorgehensweisen die Zielerreichung und die Zusammenarbeit im Team befördern und welche sie eher behindern. Diese Erfahrung schärft den Blick für das Wesentliche in der Team(zusammen)arbeit und kann für die supervisorische Begleitung von Teams und institutionellen Arbeitsgruppen eine wichtige Grundlage sein.

Gemeinsam werden im Seminar wesentliche Charakteristika von Teamarbeit zusammengetragen: Was macht Teamarbeit aus? Was sollte in der Supervision besonders beachtet werden?

Das Seminar findet außerhalb des Supervisionszentrums Berlin statt. Es fallen zusätzliche Kosten für Anreise, Unterkunft und Verpflegung an.

5. „Das Ganze im Blick?“ – Supervision im Kontext von Organisationen

24. bis 26. September 2026

3 Tage (Donnerstag, Freitag, Samstag)

mit Silke Riesner

Supervision findet in der Regel mit Teilsystemen innerhalb von Organisationen statt. Als Supervisor:innen können wir davon ausgehen, dass sich der jeweilige Organisationsrahmen auf das Supervisionsgeschehen auswirken wird - und umgekehrt. Die spezifische Unternehmenskultur, die strukturellen und informellen Macht- und Hierarchieverhältnisse sowie die Wechselwirkungen mit anderen Organisationseinheiten können für die Bearbeitung der Supervisionsanliegen bedeutsam sein. Gleichzeitig müssen wir klare Grenzen dafür setzen, bis wohin im Rahmen unseres Beratungsformates „Supervision“ die Auseinandersetzung „mit dem großen Ganzen“ gehen kann und wo unsere Interventionsmöglichkeiten und unsere professionelle Rolle enden.

Inhalte:

1. Grundsätzliche Begrifflichkeiten zum Thema „Organisation“:
Aufbauorganisation, Ablauforganisation, Organisationskultur
2. Die „Organisationsbrille“ in der Supervision
3. Fragetechniken als zentrales Steuerungs- und Analyseinstrument
4. Transferübungen anhand von Fallbeispielen

6. Beraten im Konflikt – Handwerkszeug für die supervisorische Praxis

12. bis 14. November 2026

3 Tage (Donnerstag, Freitag, Samstag)

mit Susanne Legler

Konflikte gehören unweigerlich zum Berufsalltag. Von daher werden sie mit großer Wahrscheinlichkeit irgendwann auch in der Supervision Thema sein. Dabei kann es sich um Konflikte innerhalb einer Gruppe oder eines Teams handeln oder um Auseinandersetzungen, an denen einzelne Personen/Systeme beteiligt sind. In diesem Seminar erhält die Gruppe einen Einblick in die Theorie und Praxis der Mediation und Konfliktmoderation: Konflikttheorie - Konfliktarten, Eskalationsstufen; Reflexion über den eigenen Zugang zu Konflikten; Wege zur konstruktiven Konfliktbewältigung.

Wir betrachten die unterschiedlichen Beratungsformate, die zu den jeweiligen Problemlagen/Anfragen passen, (Supervision, Mediation, Konfliktmoderation, OE, Therapie), hier insbesondere Supervision und Mediation im Zusammenspiel und probieren einige „Handgriffe“ aus dem Werkzeugkasten der Mediation aus. Der Schwerpunkt liegt bei den praktischen Übungen.

7. Methodenwerkstatt und supervisorische Fallbesprechung

21. bis 23. Januar 2027

3 Tage (Donnerstag, Freitag, Samstag)

Miriam Asmus & Torsten Hoppe

Supervisionsprozesse zielgerichtet und passgenau zu gestalten, gehört zu den grundlegenden praktischen Aufgaben von Supervisor:innen. Die Methodenwerkstatt bietet den Rahmen, die Umsetzung theoretischen Wissens in methodisches Handeln zu reflektieren und das Methodenrepertoire zu erweitern. Vermittelt werden Methoden für unterschiedliche Settings (Gruppen-, Fach- und Team-Supervision), Kontexte und Aufträge. Die Methoden werden eingebettet in vorgegebene Situationen wie auch Praxisbeispiele, die die Teilnehmer:innen aus ihrer eigenen Erfahrung einbringen können.

Ein besonderes Augenmerk wird auf der Fallbesprechung liegen - mit Struktur, Ablauf, Methoden und mit den Besonderheiten, die im Rahmen von Supervision dafür gelten.

Am Ende des Seminars haben die Teilnehmer:innen ihren Werkzeugkoffer um Methoden erweitert, die sie – passend zum eigenen Stil – für vielfältige Anliegen und Zielgruppen in der systemischen Supervision anwenden können.

8. Diversity und Empowerment in Supervision und Coaching

19. bis 20. März 2027

2 Tage (Freitag, Samstag)

mit Janna Gockel

Der Begriff Diversity und Anti-Diskriminierung gewinnt immer stärker an gesellschaftlicher Bedeutung. Es geht darum, kritisch auf gesellschaftliche Kategorien zu blicken und für Diskriminierungsmechanismen und ungleiche Machtverhältnisse zu sensibilisieren.

Im Rahmen des Seminars wollen wir uns intensiv mit dem Thema Diversity und Anti-

Diskriminierung und der Entwicklung einer reflektierten persönlichen Haltung beschäftigen:

Es werden zentrale Begrifflichkeiten und Modelle vorgestellt, Möglichkeiten zur tiefgehenden Reflexion der eigenen (diskriminierungssensiblen) Arbeitshaltung geboten und es wird Raum geben, die Inhalte im Hinblick auf die supervisorische Praxis zu diskutieren. Das Seminar fördert die kritische Selbstreflexion und die Ausbildung einer individuellen, diversitätssensiblen Perspektive mit Fokus auf wirksame Sensibilisierung für Diskriminierungsdynamiken.

9. Einzelsupervision und Führung/Leistungs-Coaching /Lösungsorientierte Gesprächsführung

10. und 12. Mai 2027

3 Tage (Montag, Dienstag, Mittwoch)

mit Sibylle Vorndran

In diesem Seminar steht das systemische Coaching von Führungskräften im Mittelpunkt, mit besonderem Blick auf die spezifischen Herausforderungen an Leitung in sozialen sowie wirtschaftlich orientierten Organisationen.

Zentrale Fragen und Themen können hierbei sein:

- Welche Besonderheiten bringt die Beratung von Führungs- und Leitungskräften mit sich?
- Mit welchen Spannungsfeldern und Herausforderungen sehen sich Menschen in Leitungsverantwortung konfrontiert?
- Was kennzeichnet gute Führung – und wie kann Coaching dazu beitragen, sie zu fördern und zu entwickeln?
- Welche typischen Anliegen bringen Führungskräfte in Beratungsprozesse ein?

Ziel des Moduls ist es, durch Reflexion und lösungsorientierte Bearbeitung praxisnaher Fallbeispiele und prototypischer Anliegen, Sicherheit in Beratungssettings mit Führungskräften zu gewinnen. Systemische Haltungen und Perspektiven werden diskutiert und durch Übungen ergänzt, so dass die Teilnehmenden ihr eigenes methodische Repertoire erweitern.

10. Gesundheit in der Arbeitswelt

17. und 18. Juni 2027

2 Tage (Donnerstag, Freitag)

Miriam Asmus & Torsten Hoppe

Gesunde Mitarbeitenden sind die Grundlage jeder erfolgreichen Organisation. Obwohl Gesundheit als Thema nicht neu ist, ist die Bedeutung in den letzten Jahren angestiegen – nicht zuletzt auch in der Arbeitswelt: Organisationen sehen sich mit psychischen Belastungen ihrer Belegschaft und steigenden Krankenquoten konfrontiert. Maßnahmen im Rahmen von betrieblichem Gesundheitsmanagement gewinnen an Bedeutung.

Inhalt des Seminars sind die vielfältigen Aspekte rund um das Gesundbleiben von Mitarbeitenden und die Aufgabe, die der Supervision in diesem Zusammenhang zukommt. Im Mittelpunkt unserer Betrachtung stehen dabei Belastungsfaktoren ebenso wie präventive Ansätze und die professionelle Gestaltung des Dreieckskontrakts mit Blick auf den Gesundheitsaspekt.

11. Abschlussseminar / Kolloquium

26. bis 28. August 2027

3 Tage (Donnerstag, Freitag, Samstag)

Miriam Asmus & Torsten Hoppe

In diesem Seminar lassen wir die zurückliegende Zeit noch einmal Revue passieren und werten die Weiterbildung aus: Inhaltlich, prozessbezogen, persönlich.

Die Teilnehmer:innen stellen ihre Abschlussarbeiten vor und präsentieren in Untergruppen die Bearbeitung supervisionsrelevanter Fragestellungen zum Nachweis ihrer Kompetenz.

Die Weiterbildung endet mit der Übergabe der Zertifikate und einem kleinen Abschiedsfest.

